



NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats der Stadt Neckarbischofsheim am

17. September 2013

im **Sitzungssaal des ehemaligen Rathauses, Hauptstraße 27**, in Neckarbischofsheim

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 20.45 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende: Bürgermeisterin Tanja **Grether**

Stadträte: Karin **Bender**, Norbert **Benz**, Edith **Bräumer**, Walter **Freudenberger**, Peter **Haffelder**, Heike **Jacobs**, Hans Peter **Jelinek**, Rüdiger **Knapp**, Thomas **Mayer**, Gerold **Rossel**, Hans **Rossel**, Erhard **Rupprecht**, Steffen **Scherb**, Georg **Zwölfer**

Verwaltung: Hack, Böhm, Herbold

Es fehlten als entschuldigt: ---

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt die Vorsitzende fest, dass zu der Sitzung durch Ladung vom 9. September 2013 ordnungsgemäß eingeladen worden ist. Zeit, Ort und Tagesordnung für den öffentlichen Teil sind am 13. September 2013 im Nachrichtenblatt bekannt gegeben worden.

01. Zustimmung zu der Sitzungsniederschrift vom 23. Juli 2013

Stadtrat Rupprecht führt zu seiner Anfrage (TOP 11) aus, dass er mitgeteilt hat, dass nicht nur der Bereich in der Uhlandstraße (Anwesen Hauck Bau GmbH), sondern auch der Bereich in der Bahnhofstraße (ehem. Anwesen Hauck Holzbau GmbH) stark verunkrautet ist.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt der Sitzungsniederschrift vom 23. Juli 2013, mit der o.a. Änderung, zu.

Abstimmung: 15 Ja

02. Feststellung des Rechnungsergebnis für das Haushaltsjahr 2012

Bürgermeisterin Tanja Grether nimmt Bezug auf die Vorlage zu diesem TOP und führt weiter aus, dass die Stadt Neckarbischofsheim mit dem Rechnungsergebnis 2012 zufrieden sein kann, da gegenüber dem Planansatz (8.788.000,00 €) ein Plus von 1.041.825,20 € erwirtschaftet wurde. Das Gesamtvolumen betrug somit 9.829.825,20 €.

Bürgermeisterin Tanja Grether verweist in ihren weiteren Ausführungen auf die Eckdaten des Rechnungsergebnisses, insbesondere im Verwaltungshaushalt bei den Einnahmen auf den Anteil der Steuern mit Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer, beim Einkommensteueranteil und den Schlüsselzuweisungen des Landes und auf die Mindereinnahmen bei der Grundsteuer A+B. Die Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb lagen ebenfalls über dem Planansatz. Das Gleiche gilt für die Gebühreneinnahmen und die Einnahmen aus Verkauf, Mieten und Pachten.

Bei den Ausgaben des Verwaltungshaushalts konnten bei den Personalkosten Einsparungen gegenüber dem Planansatz von 701,66 € erzielt werden. Einsparungen konnten auch bei den Heizkosten erzielt werden, jedoch wurden diese durch die stark gestiegenen Kosten der Energieträger wieder aufgezehrt. Insbesondere durch notwendige Heizöllieferungen sind die Energiekosten im Schulzentrum im Jahr 2012 deutlich angestiegen. Die sonstigen Finanzausgaben haben sich gegenüber dem Planansatz leicht verringert, obwohl die Umlagen (Gewerbesteuer, Kreisumlage, Zinsaufwendungen) angestiegen sind.

Erfreut zeigt sich Bürgermeisterin Tanja Grether, dass die Stadt Neckarbischofsheim seit dem Haushaltsjahr 2011 wieder die gesetzliche Vorgabe erfüllt, dass der Verwaltungshaushalt mindestens die Tilgungsleistungen abdeckt. Im Rechnungsjahr 2012 konnte mit einer Summe von 881.412,85 € ein enormer Betrag dem Vermögenshaushalt zugeleitet werden, wobei hiervon ein großer Teil der allgemeinen Rücklage, nämlich 301.701,14 €, zugeleitet werden konnte.

Die Einnahmen des Vermögenshaushalts belaufen sich auf insgesamt 1.776.149,82 € und liegen damit 648.149,82 € über dem Planansatz. Die Verschuldung der Stadt Neckarbischofsheim hat sich auf 4.407.460,68 €, was eine Pro-Kopf-Verschuldung von 1.114,40 € bedeutet. Der Landesdurchschnitt liegt bei rund 1.177,00 €. Der Bestand der allgemeinen Rücklage hat sich um 301.701,14 € auf nunmehr 533.604,48 € erhöht.

Zusammenfassend kann man sagen, dass es sich um ein gutes Steuerjahr 2012 gehandelt hat, wobei im Auge zu behalten ist, dass sich durch die guten Steuereinnahmen im Haushaltsjahr 2014 die Umlagen an das Land und den Kreis entsprechend erhöhen werden. Auf diesen Umstand muss sich die Stadt Neckarbischofsheim vorbereiten, weshalb die Mittel aus der allgemeinen Rücklage hierfür zu verwenden sind.

Das Ziel der Stadt Neckarbischofsheim muss es weiterhin bleiben, die Schulden Zug um Zug abzubauen, um in den nächsten Jahren weiterhin eine gesunde Haushaltslage zu erreichen. Stadtkämmerer Harry Hack stellt fest, dass die Stadt Neckarbischofsheim im Rechnungsjahr 2012 gut gewirtschaftet hat. Er verweist hierzu auf den umfassenden Rechenschaftsbericht des Kämmereiamtes und stellt fest, dass der Verwaltung keine Anfragen zum Bericht nach den Fraktionssitzungen zugegangen sind, weshalb er davon ausgeht, dass der Rechnungsabschluss 2012 so genehmigt werden kann. Des Weiteren gibt er einen kurzen Ausblick auf das Haushaltsjahr 2014, in dem die höheren Umlagen durch Mehreinnahmen bei der Einkommensteuer mit aufgefangen werden können. Er würde sich wünschen, bereits zur Oktobersitzung den Planentwurf 2014 einzureichen, um den Beschluss über den Haushaltsplan 2014 im Dezember 2013 vornehmen zu können.

Stadtrat Hans Peter Jelinek bestätigt das gute Rechnungsergebnis 2012 und stellt fest, dass die Sachkostenbeiträge für das Adolf-Schmitthenner-Gymnasium gegenüber dem Vorjahr, auf Grund der erhöhten Schülerzahlen, leicht angestiegen sind. Er hofft, dass sich dies mit der Einführung des G9 fortsetzt, wobei hier nicht nur die Sachkostenbeiträge ansteigen, sondern auch, dass das Gymnasium wieder gut ausgelastet ist.

Erfreulich im Rechnungsergebnis 2012 sind auch die Kosten für den Öffentlichen Personennahverkehr, der mit erheblich weniger Mittel ausgekommen ist als dies ursprünglich vorgesehen war. Die Linien- und Rufbusverkehre haben weniger Kosten verursacht, wobei der Busverkehr nicht schlechter geworden ist. Dies ist eine positive Entwicklung, weshalb er hofft, dass es in diese Richtung weitergeht.

Zum Vermögenshaushalt führt Stadtrat Hans Peter Jelinek aus, dass dieser insbesondere sehr gut dasteht, hat im wesentlichen damit zu tun, dass im Neubaugebiet „Eichertstal“ viele Bauplätze verkauft werden konnten. Für die Zukunft ist dies Ansporn und Motivation dafür zu sorgen, dass die Wohnbauentwicklung in Neckarbischofsheim vorangetrieben wird. Das „Wie“ und „Wo“ wird hierbei nicht so einfach zu handhaben sein, da es regionalplanerische Vorgaben gibt, die zu beachten sind. Aus diesem Grunde müssen die vorhandenen Ressourcen nochmals betrachtet und die Ideen, die bereits für eine Wohnbebauung vorhanden sind überprüft werden, ob diese so umsetzbar sind. Neue Wohnbaugebiete zu schaffen ist eines der Themen, auf die die Stadt Neckarbischofsheim in Zukunft achten muss. Auf Gewerbegebiete im großen Stil braucht die Stadt Neckarbischofsheim nicht zu setzen. Wichtig ist es für ihn, Wohnbauplätze an den Mann bzw. die Frau zu bringen und hier vor allem auch an die Privateigentümer zu gehen, ob diese ihre Grundstücke veräußern.

Die Stadt Neckarbischofsheim hängt am Tropf des Landes Baden-Württemberg, was in den Ausführungen des Stadtkämmerers im Rechenschaftsbericht dargestellt wird. Das gute Rechnungsjahr 2012 bedeutet für die Stadt in zwei Jahren höhere Umlagen. Trotzdem ist er der Ansicht, dass wenn sich die finanzielle Lage der Stadt Neckarbischofsheim, wie bereits erwähnt auch im Haushaltsjahr 2013 positiv auswirkt, man den Bürgern wieder etwas zurückzugeben sollte. Diesen wurde in den schlechten Jahren viel abverlangt, insbesondere durch die Erhöhung der Realsteuern. Bei den kommenden Haushaltsberatungen sollten weiterhin die Ausgaben kritisch betrachtet werden. Als kleines Dankeschön an die Bürger, dass die finanzielle Lage derzeit sehr gut ist, sollten durch Steuererleichterungen ein paar Mittel wieder an diese zurückfließen.

Stadtrat Norbert Benz stimmt den Ausführungen von Stadtrat Hans Peter Jelinek zu, was die Ausweisung von Wohnbaugebieten betrifft, gibt aber gleichzeitig zu bedenken, dass für die Neubürger aber auch Arbeitsplätze, bspw. in Kleinbetrieben mit 10 bis 20 Mitarbeiter anzusiedeln seien. Aus diesem Grund spricht er sich dafür aus, kleine Parzellen auszuweisen, in denen Kleinbetriebe ansiedeln können und wünscht sich, dass die Stadt Neckarbischofsheim dieses Unterfangen aktiv angeht.

Stadtrat Norbert Benz führt zu den Realsteuerhebesätzen aus, dass die Stadt Neckarbischofsheim am 3. Mai 2011 die Hebesätze für die Grundsteuer A+B kräftig erhöht hat. Der damalige Bürgermeister Hans-Joachim Vogt hat dem Gemeinderat versichert jedes Jahr die Hebesätze zu überprüfen, sofern es die Haushaltslage zulässt. Aus diesem Grund stellt er den Antrag, die Hebesätze für die Grundsteuer A+B wieder zu reduzieren, nachdem die Haushalte 2011, 2012 und 2013 besser verlaufen sind. Seiner Meinung nach muss die Stadt Neckarbischofsheim der Bevölkerung aus den guten Steuerjahren wieder etwas zurückgeben. Die Stadt Neckarbischofsheim hält bei den Realsteuern derzeit den Spitzensteuersatz was die Gemeinden im Rhein-Neckar-Kreis betrifft. Hier sollte umgehend Abhilfe geschaffen werden.

Bürgermeisterin Tanja Grether führt aus, dass die Verwaltung bereits selbst daran gedacht hat, die Hebesätze der Realsteuern zu senken und daher zum Haushaltsplan 2014 vom Kämmereiamt geprüft wird, welche Kosten dies für die Stadt Neckarbischofsheim verursacht. Sie gibt jedoch zu bedenken, dass die Stadt Neckarbischofsheim durch die guten Steuerjahre jeweils zwei Jahre später höhere Umlagen zu zahlen hat. Der Antrag von Stadtrat Norbert Benz wird aber mit in die Haushaltsberatungen für das Jahr 2014 aufgenommen.

Stadtrat Walter Freudenbergler bemerkt, dass die Stadt Neckarbischofsheim nicht nur im Rhein-Neckar-Kreis, sondern in ganz Baden-Württemberg die höchsten Steuersätze bei den Realsteuern hat.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stellt gemäß § 95b Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg das Rechnungsergebnis 2012 wie folgt fest:

1. Verwaltungshaushalt	Ergebnis
Es betragen	
die Einnahmen	8.053.675,38 €
die Ausgaben	8.053.675,38 €
davon: Zuführung zum VmHH	881.412,85 €
2. Vermögenshaushalt	
Es betragen	
die Einnahmen	1.776.149,82 €
die Ausgaben	1.776.149,82 €
davon: Zuführung an die Rücklage	301.701,14 €
3. Allgemeine Rücklage	
Stand per 31.12.2011	231.903,34 €
Zuführung an die Rücklage 2012	301.701,14 €
Stand per 31.12.2012	533.604,48 €
4. Kreditmarktschulden	
Stand per 31.12.2011	4.342.281,40 €
Kreditaufnahme 2012	246.000,00 €
Tilgungen 2012	180.810,72 €
Stand per 31.12.2012	4.407.460,68 €

5. Bilanz	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Endstand
SUMME BILANZ -AKTIV-	25.866.537,71 €	1.528.292,16 €	1.534.588,49 €	25.860.241,38 €
SUMME BILANZ -PASSIV-	25.866.537,71 €	1.435.037,18 €	1.441.333,51 €	25.860.241,38 €

Abstimmung: 15 Ja

03. Touristischer Verkehr auf der Krebsbachtalbahn hier: Informationen zum derzeitigen Stand

Bürgermeisterin Tanja Grether führt aus, dass der TOP auf die Tagesordnung genommen wurde, um den Gemeinderat über den derzeitigen Stand des touristischen Verkehrs auf der Krebsbachtalbahn zu informieren. Außerdem wollte sie reaktionsfähig sein, wenn von Seiten der Krebsbachtalbahn eine Entscheidung zur weiteren Vorgehensweise zu treffen gewesen wäre. Die Landtagsabgeordneten der CDU Elke Brunnemer und Friedlinde Gurr-Hirsch haben zudem am 26. August 2013 eine kleine Anfrage im Landtag zur Krebsbachtalbahn eingebracht, in welcher auch nach der Bestellung bzw. Wiedereinführung des Schüler- und Güterverkehrs gefragt wird. Auch die Tourismusförderung wurde angesprochen. Die Landesregierung hatte hier drei Wochen Zeit zu antworten, wobei bis heute noch keine Reaktion auf die Anfrage erfolgt ist.

Bezüglich der Problematik ‚Rückbau‘ der Strecke soll bereits ein Anschreiben an die Anliegergemeinden vorgefertigt sein, allerdings hat es noch niemand zu Gesicht bekommen. Abzuwarten bleibt insbesondere, wie sich die Gemeinde Siegelsbach bei der Finanzierung der Krebsbachtalbahn verhält. Am heutigen Abend tritt der Gemeinderat in Siegelsbach zusammen, um darüber zu beraten. Sodann wird ein Treffen der Anliegergemeinden und betroffenen Landkreise stattfinden, um die Situation und weitere Vorgehensweise zu besprechen.

Der Gemeinderat nimmt von den Ausführungen Kenntnis.

04. Straßenbeleuchtung in Neckarbischofsheim hier: Auftragsvergabe zur Erweiterung der Straßenbeleuchtung im Bereich der Allee La Chapelle-St. Luc

Bürgermeisterin Tanja Grether nimmt Bezug auf die Vorlage zu diesem TOP und führt weiter

aus, dass die Stadt Neckarbischofsheim die Gelegenheit ergreifen kann, durch die Maßnahme der EnBW den vorgesehenen Bereich neu zu fassen, da dieser sich in sehr schlechtem Zustand befindet. Des Weiteren ist es möglich, die Straßenbeleuchtung dort in LED-Ausführung zu optimieren. Die Kosten belaufen sich hierbei auf 14.082,82 €.

Der Technische Beschäftigte Roland Herbold fügt hinzu, dass die Stadt Neckarbischofsheim die LED-Beleuchtung ausprobieren möchte, die sehr stark im Kommen ist, vor allem auch wegen dem Energieeinsparpotential. Im Übrigen ist in diesem Bereich noch keine Straßenbeleuchtung vorhanden, wobei auch die Beleuchtung hin zum derzeit dunklen Kronenweg verbessert werden kann. Durch die Verkabelungsarbeiten der EnBW in diesem Abschnitt sollte die Stadt Neckarbischofsheim nun die Chance wahrnehmen, eine Verbesserung der Beleuchtungssituation (6 neue Lampen) und der vorhandenen Gehwege zu erreichen. Eine Pflasterung zur Bgm.-Neuwirth-Straße ist bereits erfolgt.

Stadtrat Erhard Rupprecht bittet um Auskunft, ob dann die Dachständer von den Gebäuden entfernt werden. Des Weiteren fragt er nach, ob im Bereich des Anwesens der Familie Klump die Randsteine neu gesetzt werden müssen.

Roland Herbold führt aus, dass die Randsteine und Sinkkästen im Rahmen der jährlichen Straßenunterhaltungsmaßnahmen finanziert werden. Diese Arbeiten sind in den bisher aufgestellten Kosten nicht enthalten.

Stadtrat Georg Zwölfer teilt mit, dass er das vorgesehene Gebiet abgelaufen ist und die Gehwege in gutem Zustand vorgefunden hat. Allerdings sind im Bereich der Allee La Chapelle-St. Luc einige Gehwege in schlechtem Zustand. Er ist der Meinung, dass mit dieser Maßnahme die Mittel an falscher Stelle ausgegeben werden.

Roland Herbold bemerkt, dass die EnBW die Kabel in einem Bereich von 0,80 m im Gehweg verlegt, der Gehweg jedoch eine Breite von bis zu 1,30 m aufweist. Wenn die Stadt Neckarbischofsheim hier eine Pflasterung ablehnt bringt die EnBW lediglich auf 0,80 m Breite eine Bitumenschicht auf, so dass der Gehweg nach Ende der Maßnahme nicht mehr gut aussieht. Stadtrat Rüdiger Knapp stimmt den Ausführungen von Roland Herbold zu und stellt fest, dass die Stadt Neckarbischofsheim für ca. 14.000,00 € keine großen Sanierungsmaßnahmen in diesem Bereich alleine betreiben kann, um ein optimales Erscheinungsbild zu erreichen. Aus diesem Grunde sollte die Stadt Neckarbischofsheim zusammen mit der EnBW die Maßnahme umsetzen. Im Übrigen findet er die Anschaffung der LED-Technik sehr gut.

Stadtrat Thomas Mayer verweist auf die Sanierung der Gehwege in der Von-Hindenburg-Straße, die gut gelungen ist, weshalb er sich für die Allee La Chapelle-St. Luc ebenfalls einen adäquaten Pflasterbelag vorstellen kann.

Roland Herbold gibt zu bedenken, dass auch im Bereich der Bgm.-Neuwirth-Straße demnächst eine Sanierung erfolgen wird und dann der Teilbereich in die Allee La Chapelle-St. Luc nicht gepflastert wäre.

Stadtrat Hans Rossel fügt hinzu, dass die EnBW bei Verkabelungsarbeiten grundsätzlich immer die Pflasterarbeiten vornimmt, da hier optimale Verhältnisse für die Bevölkerung entstehen.

Stadtrat Erhard Rupprecht fragt noch nach, ob beim Anwesen Klump wieder die hohen Bordsteine gesetzt werden müssen, oder ob hier eine Reduzierung erfolgen kann.

Roland Herbold führt aus, dass wenn ein Rundbord gesetzt wird, auch der Gehweg tiefer wird. Dazu kommt, dass die angrenzende Mauer neu verputzt werden müsste, um ein ordentliches Erscheinungsbild zu gewährleisten. Im Übrigen wäre bei einer Bordsteinabsenkung das Gefälle zu stark, da hier Fußgänger bei Schnee und Eis Probleme mit der Begehbarkeit des Gehwegs haben.

Bürgermeisterin Tanja Grether fügt an, dass eine Prüfung der Absenkung der Bordsteine erfolgen wird, wenn die Arbeiten dort begonnen wurden.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim vergibt den Auftrag für die Erneuerung der Gehwege mit Pflasterbelag im Zuge der Verkabelungsarbeiten der EnBW dem Auftragnehmer der EnBW zu den Preisen des Zeitvertrags für Straßeninstandsetzungsarbeiten.

Ebenso vergibt der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim den Auftrag für die Erweiterung der Straßenbeleuchtung in LED-Ausführung an die EnBW.

Abstimmung: 14 Ja 1 Nein

05. Rathaus Neckarbischofsheim

hier: Vorstellung der Ausführungsplanung zur Neugestaltung des Parkplatzes hinter dem Rathaus

Bürgermeisterin Tanja Grether verweist auf die Vorlage zu diesem TOP und führt weiter aus, dass bereits in der Rhein-Neckar-Zeitung ein paar Stimmen von Bürgerinnen und Bürgern zur Neugestaltung des Parkplatzes zu lesen waren. Am heutigen Abend soll die Ausführungsplanung vorgestellt werden wobei sie darauf hinweist, dass die Parkplätze nicht nur für die Beschäftigten im Rathaus, sondern auch für die Eltern der Kindergartenkinder, die Besucher des Notariats und der Kunden der Volksbank zur Verfügung stehen. Außerdem muss eine Neugestaltung so vorgenommen werden, dass die Schausteller zur Kerwe mit ihren Lastwagen dort rangieren können. Der Parkplatz befindet sich derzeit in einem sehr schlechten Zustand und es ist wahrlich kein Luxus, diesen Platz neu herzurichten. Die Mittel hierfür wurden bereits in den Nachtragshaushalt 2013 eingestellt.

Der Technische Beschäftigte Roland Herbold erläutert ausführlich die Planung und verweist dazu auf die von ihm gemachten Bilder vom derzeitigen Zustand des Parkplatzes. Die Neuplanung ließ nicht viele Varianten zu, so dass die beste Lösung eine barrierefreie Gestaltung des Platzes ist. Diese Lösung ist nicht mit hohen Kosten verbunden, beinhaltet jedoch auch nur wenig Grünflächen. Durch die Neugestaltung wird ein geordnetes Parken auf 11 Parkplätzen möglich. Die Zuwegung wird asphaltiert, die Stellplätze gepflastert. Hierbei ist eine Höhendifferenz von 0,60 m zu überbrücken, wobei zum Rathaus hin zwei Treppenstufen anzulegen sind. Die Parkplätze werden in Schrägaufstellung angeordnet. Der Mülleimerplatz wird mit einer Holzkonstruktion verdeckt, da dieser derzeit auch keinen schönen Anblick darstellt. Im Grünbereich (Dreieck) soll ein Fahrradunterstand errichtet werden, der auch von Motorrädern genutzt werden kann. Durch die Anpflanzung von Sträuchern und der Errichtung einer kleinen Mauer soll die dortige Böschung abgefangen werden. Nachdem eine Pflasterung der Zuwegung in Richtung Hauptstraße im Gesamten noch nicht erfolgt ist, soll auch hier eine Angleichung erfolgen. Die Kosten für die „kleine Lösung“ werden mit 65.000,00 € veranschlagt.

Die „große Lösung“ der Parkplatzneugestaltung umfasst den Bereich hinter dem ehemaligen Rathaus. Auch hier sollte ein geordnetes Parken zukünftig erfolgen, wobei auch die Privatparkplätze entlang des Anwesens Hauptstraße 29 (ehemals Schlecker) besser genutzt werden können. Die Neugestaltung würde demnach 12 Parkplätze umfassen. Die Schaustellerfamilie könnte mit dieser Neugestaltung für die Zukunft ebenfalls leben. Die Kosten für diese Maßnahmen werden mit 95.000,00 € veranschlagt.

Bürgermeisterin Tanja Grether stellt fest, dass die Verwaltung sich viele Gedanken über die optimalste Gestaltung des Parkplatzes gemacht hat und die vorgestellte Lösung sehr gut durchdacht ist.

Stadtrat Norbert Benz führt aus, dass er der vorgestellten Planung zustimmt und endlich in diesem Bereich eine Maßnahme erfolgt. Seit dem Umbau zum Rathaus wurde um das Gebäude herum nichts mehr gemacht. Immer wieder wurde der Gemeinderat getröstet, bis Mittel vorhanden sind. Der Bereich hinter dem Rathaus ist ohnehin kein Aushängeschild für die Stadt Neckarbischofsheim, wenn man mit Gästen dort unterwegs ist. Im Übrigen ist er für die Durchführung der „großen Lösung“, da hier Mittel eingespart werden können die Maßnahme das Ortsbild besser prägt.

Stadträtin Edith Bräumer stellt fest, dass das Rathaus in jeder Gemeinde den Ortsmittelpunkt darstellt, dieser in Neckarbischofsheim jedoch verheerend aussieht. Sie ist sehr froh über die Planung die sehr gut gelungen ist und stimmt der großen Lösung zu.

Stadtrat Georg Zwölfer bemerkt, dass seit dem Haushaltsjahr 2011 von Seiten der Verwaltung bemerkt wird, dass die Haushaltslage nicht gut aussieht. In der Klausurtagung habe man sich um die anstehenden Baumaßnahmen Gedanken gemacht und eine Prioritätenliste aufgestellt, die unter anderem die Sanierung der Weinbergstraße und der Bgm.-Neuwirthstraße an oberster Stelle umfasst. Beide Straßen sind in einem bedenklichen Zustand. Im Schlussbericht zur Jahresrechnung 2012 wird des Weiteren angemerkt, dass man die Schulden Zug um Zug abbauen möchte. Seiner Meinung nach verlässt man mit der Neugestaltung des Parkplatzes nun diesen Pfad der Tugend, den der Gemeinderat eingeschlagen hat und macht den dritten Schritt vor dem ersten. Seiner Meinung nach sollte die Maßnahme in zwei oder drei Jahren durchgeführt werden, da der Gemeinderat noch viel wichtigere Maßnahmen vor der Brust hat.

Die Ausgaben in Höhe von 95.000,00 € werden diese Prioritätenliste sicherlich ins Wanken bringen, weshalb eine gesunde Basis geschaffen werden soll, von der aus der Gemeinderat agieren kann. Im Übrigen ist er von dem Vorschlag der Sanierung des Parkplatzes überrascht, der in keiner Maßnahmenliste zu finden ist.

Bürgermeisterin Tanja Grether stellt fest, dass in der Klausurtagung des Gemeinderats sehr wohl darüber gesprochen und betont wurde, dass wenn keine größeren Maßnahmen in diesem Jahr mehr durchgeführt werden, solche kleineren Maßnahmen angegangen werden können. Mit dem Betrag von 95.000,00 € kann im Übrigen die Weinbergstraße nicht saniert werden. Auch wird die Sanierung des Parkplatzes schon seit Jahren vor sich hergeschoben. Stadtrat Walter Freudenberger führt aus, dass vor Jahren bereits über die Sanierung der Unteren Mühlbachgasse gesprochen wurde, die viel dringender sei, als der Parkplatz hinter dem Rathaus. Auch hier gibt es Anwohner, denen es wichtig ist, dass ihre Straße saniert wird.

Bürgermeisterin Tanja Grether teilt mit, dass es viele Straßen in Neckarbischofsheim und den beiden Stadtteilen Helmhof und Untergimpfern gibt, die es zu sanieren gilt.

Stadtrat Walter Freudenberger bemerkt, dass er denke, dass die Bevölkerung nicht so sehr für die Sanierung des Rathausparkplatzes ist.

Stadtrat Norbert Benz führt aus, dass die Weinbergstraße mit den veranschlagten Mitteln für die Parkplatzsanierung nicht saniert werden kann und stellt fest, dass das Rathausumfeld einen Schandfleck in Neckarbischofsheim darstellt.

Stadträtin Karin Bender bemerkt, dass sie bereits in der letzten öffentlichen Sitzung geäußert hat, dass jede Person ihre Meinung zur Sanierung des Parkplatzes haben kann. In der Klausurtagung des Gemeinderats war der Rathausplatz lediglich auf Platz 11 der Prioritätenliste, weshalb andere Maßnahmen für sie den Vorrang haben, erledigt zu werden. Im Übrigen sind 95.000,00 € sehr viel Geld, die für andere kleinere Maßnahmen verwendet werden können.

Roland Herbold teilt mit, dass in der Klausurtagung darüber geredet wurde, dass in der Unteren Mühlbachgasse lediglich Deckenmaßnahmen vorzunehmen sind, da in den Bereich des Kanals nicht eingegriffen werden muss. Sollten noch Restmittel im Bereich der Straßenunterhaltungsmaßnahmen vorhanden sein, kann hier eine Ausschreibung für die Deckensanierung erfolgen. In der Klausurtagung wurde des Weiteren mitgeteilt, dass der Rathausplatz einen unfallträchtigen Bereich darstellt, da dieser von vielen Fußgängern genutzt wird, insbesondere Kinder. Auch im Winter ist die Benutzung des Parkplatzes eine Zumutung und kann bei Glatteis nicht begangen werden.

Stadträtin Karin Bender stellt fest, dass diese Argumentation auch von Anwohnern der Unteren Mühlbachgasse verwendet werden kann, da jeder seine Sichtweise darauf richtet, was er für wichtiger erachtet.

Stadtrat Walter Freudenberger bittet um Auskunft, ob die Ausschreibung der Parkplatzsanierung schon stattgefunden hat. Im Übrigen ist er dafür, weitere Mittel in die allgemeine Rücklage zu überführen, um andere Straßen mit diesem Geld herrichten zu können.

Bürgermeisterin Tanja Grether bemerkt, dass der Gemeinderat zunächst einmal über die vorgestellte Planung zu entscheiden, wobei es sich beim Rathausumfeld um ein Vorzeigeobjekt der Stadt Neckarbischofsheim handelt.

Stadtrat Gerold Rossel verweist auf das hohe Einnahmeplus im Rechnungsjahr 2012, welches der Stadt Neckarbischofsheim im Jahr 2014 höhere Umlagen beschert. Obwohl ihm die Planung gefällt, möchte er erst abwarten, wie hoch die Umlagen nächstes Jahr tatsächlich sind und deshalb die Planung bis zu diesem Zeitpunkt in die Schublade zu legen. Sollten Mittel für das geplante Objekt vorhanden sein, könnte es in der Prioritätenliste mit abgearbeitet werden.

Stadtkämmerer Harry Hack führt aus, dass die Maßnahme im Nachtragshaushalt 2013 eingestellt wurde, gerade weil Mittel vorhanden sind, um die Sanierung des Parkplatzes durchzuführen. Für den Nachtragshaushalt wurden zudem nicht alle bisher verbuchten Gewerbesteuererinnahmen eingeplant, so dass auch hier weitere Mittel vorhanden sind, um die Maßnahme vorzunehmen. Für den Haushalt 2014, der derzeit vom Kämmereiamt aufgestellt wird, sieht es finanziell nicht schlecht aus, insbesondere dadurch, dass sich der Einkommensteueranteil erhöhen wird. Auch die Umlagen an das Land und den Kreis halten sich im Rahmen. Wenn nicht jetzt, wann dann, wäre deshalb der Zeitpunkt, um die Sanierung des Parkplatzes vorzunehmen. Nach der Umnutzung der Alexanderburg zum Rathaus im Jahr 1997 waren zwei finanziell schlechte Jahre, danach wurde die Sanierung des Adolf-Schmitthenner-Gymnasiums angegangen, später wieder sehr schlechte Finanzjahre

überbrückt. Zum jetzigen Zeitpunkt sind genügend Mittel vorhanden, um die Sanierung des Platzes endlich anzugehen. Durch das sehr niedrige Zinsniveau müsste die Stadt Neckarbischofsheim normalerweise zum jetzigen Zeitpunkt so viele Baumaßnahmen wie noch nie angehen und Kredite aufnehmen. Zu beachten wäre dabei, dass im Verhältnis zu den erhöhten Tilgungen die Zinsen der langfristigen Kredite noch bedient werden können.

Stadtrat Rüdiger Knapp stellt fest, dass ein Besucher in Neckarbischofsheim zunächst als ersten Eindruck vom Rathausumfeld erhält. Er erkennt an, dass sich die Untere Mühlbachgasse ebenfalls in einem schlechten Zustand befindet, allerdings für ihn der erste Eindruck wichtiger sei, was auch in anderen Gemeinden so ist und durchaus nachgelesen werden kann. Er fragt nach, ob das Asphaltieren der gesamten Fläche günstiger kommt, als das Pflastern der Stellplätze.

Roland Herbold führt aus, dass die Maßnahme durch das Asphaltieren nicht günstiger wird, da die notwendigen Arbeiten (Einbringung Schotter, Tragschicht usw.) die gleichen Kosten verursachen.

Stadtrat Rüdiger Knapp spricht sich dafür aus, aus diesem Grund die Maßnahme sofort anzugehen. Auch Stadtrat Hans Rossel spricht sich dafür aus, die gesamte Fläche komplett zu sanieren.

Stadträtin Heike Jacobs ist ebenfalls für die Komplettlösung und stellt fest, dass es ihr hier hauptsächlich um die Kinder geht, die von ihren Eltern vom Parkplatz aus gefahrlos in den Kindergarten gebracht werden können. Auch viele Brautpaare, die in Neckarbischofsheim kirchlich heiraten, nutzen diesen Parkplatz weshalb vor allen den Bräuten nicht zugemutet werden kann, dass sie sich bereits beim Aussteigen aus dem Fahrzeug das Brautkleid schmutzig machen, wenn der Platz weiterhin so bleibt wie bisher.

Stadtrat Georg Zwölfer stellt fest, dass es wichtig ist, den Parkplatz zu sanieren und dass der Vorschlag der Verwaltung sehr gut ist. Er kann sich aber auch gut vorstellen, zunächst andere Maßnahmen, die wichtiger sind, mit den vorhandenen Mitteln anzupacken.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt der großen Lösung (95.000,00 €) zur Platzsanierung im Bereich zwischen dem Rathaus und der Oberen Mühlbachgasse, wie vorgestellt, zu.

Abstimmung: 6 Ja 6 Nein 3 Enthaltung

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt der kleinen Lösung (65.000,00 €) zur Platzsanierung im Bereich zwischen dem Rathaus und der Oberen Mühlbachgasse, wie vorgestellt, zu.

Abstimmung. 6 Ja 7 Nein 2 Enthaltungen

06. Beratung der Tagesordnung der Verbandsversammlung des GVV Waibstadt vom 23.09.2013

Bürgermeisterin Tanja Grether verweist auf die Vorlage zu diesem TOP und fragt bei den Mitgliedern des Gemeinderats an, ob es zur Tagesordnung der Verbandsversammlung des GVV Waibstadt am 23.09.2013 Fragen gibt.

Zur Tagesordnung der Verbandsversammlung gibt es von Seiten der Stadträtinnen und Stadträte keine Fragen.

07. Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderats der Stadt Neckarbischofsheim vom 23. Juli 2013

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt der Einstellung von Frau Julia Kneißl, wohnhaft in Mauer, als stellv. Hauptamtsleiterin zum 1. August 2013 zu. Frau Julia Kneißl wird in die Besoldungsgruppe A9 BBesO eingewiesen.

08. Bekanntgaben

Wahlaufruf zur Bundestagswahl 2013

Am Sonntag, dem 22. September 2013 findet die Wahl für den 18. Deutschen Bundestag statt. Inzwischen wurde Ihnen Ihre Wahlbenachrichtigung zur Bundestagswahl zugestellt. Bringen Sie diese am Sonntag, 22. September 2013 ins Wahllokal mit.

In Ihrem Wahllokal, welches auf Ihrer Wahlbenachrichtigung vermerkt ist, erhalten Sie den Stimmzettel, mit dem Sie an der bereitgestellten Wahlurne wählen können. Wir möchten Sie ermuntern, zur Wahl zu gehen, Ihr demokratisches Wahlrecht auszuüben und auch bei Ihren Freunden und Bekannten für die Teilnahme an der anstehenden Bundestagswahl zu werben.

Notariat unverändert in Neckarbischofsheim

Es wird darauf hingewiesen, dass sich das Notariat weiterhin in Neckarbischofsheim in der Hauptstraße 27 befindet und insbesondere Grundstücksverträge, Grundschuldangelegenheiten, Testamente und Vorsorgevollmachten wie bisher vor Ort erledigt werden können. Lediglich die Grundbücher werden jetzt beim Amtsgericht Tauberbischofsheim geführt. Dort oder bei der Grundbucheinsichtsstelle in Waibstadt können Grundbuchabschriften angefordert werden.

Lesung im Alten Schloss

Zur Lesung im Alten Schloss mit der Neckarbischofsheimer Autorin Angela Mohr (Vergiss nicht, dass du tot bist), der in der letzten Woche neu erschienen ist, laden der Verein für Heimatpflege und die Stadt Neckarbischofsheim am Donnerstag, 26. September 2013 um 19.00 Uhr recht herzlich ein. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen und gehen an den Verein Herztransplantation Südwest e.V.

Buchvorstellung in der Zehntscheune

Eine Buchvorstellung, gespickt mit einigen Überraschungen, veranstaltet Klaus Herbold am Montag, 23. September 2013 um 18.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus "Zehntscheune". Nach dem unerwartet großen regionalen Erfolg des Büchleins "Das Leben in der Gasse" vom letzten Jahr, wurde Klaus Herbold von vielen Seiten angesprochen, ob denn kein weiteres Nostalgie-Buch folgen würde. Er hat deshalb wiederum Bilder und Anekdoten gesammelt. Es entstand ein weiteres Buch mit dem Titel "Rund ums Rathaus" in der Zeit vor 1960. Alle an dem Thema Interessierten sind herzlichst eingeladen. Die Zehntscheune wird bereits um 18.00 Uhr geöffnet.

Personalversammlung der Stadt Neckarbischofsheim

Auf Grund einer Personalversammlung der städtischen Bediensteten ist das Rathaus am Donnerstag, 26. September 2013 bereits ab 11.30 Uhr für den Publikumsverkehr geschlossen. Um Beachtung wird gebeten.

Einladung zur Technikausschusssitzung

Die nächste öffentliche Sitzung des Ausschusses für Technik, Natur und Umwelt der Stadt Neckarbischofsheim findet am Dienstag, 24. September 2013 um 19.30 Uhr im Besprechungszimmer des Rathauses, Alexandergasse 2 in Neckarbischofsheim statt. Die Bevölkerung ist hierzu recht herzlich eingeladen.

RNF-Sommertour 2013

Liebe Mitwirkende bei der RNF Sommertour 2013, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, das Rennen um den Gewinner der RNF Sommertour 2013 ist beendet und die Gemeinde Heiligkreuzsteinach darf sich über den Action Truck mit Live-Band freuen. Am Ende sind wir auf Platz 5 gelandet. Nichtsdestotrotz war es eine tolle Erfahrung bei dieser Veranstaltung, die uns sehr viel Spaß gemacht hat, teilzunehmen. Hiermit möchte ich mich im Namen der Stadtverwaltung und des Gemeinderats bei allen Mitwirkenden, allen Vereinen, tatkräftigen Helfern und dem Rathaussteam bedanken. Ohne diese Unterstützung wäre dieser Tag nicht so schön und abwechslungsreich geworden. Ein besonderer Höhepunkt neben dem Abseilen aus dem qualmenden Rathaus war die Stadtwette. Es war überwältigend zu sehen, dass so viele Brautpaare aus jedem Ortsteil in ihren Hochzeitskleidern kamen, um gemeinsam unsere Stadt zu repräsentieren und zu zeigen, was wir können. Dieses einzigartige Erlebnis, das bei der Sommertour bisher noch keine andere Stadt geboten hat, war auch für die Mitarbeiter des Rhein-Neckar-Fernsehens RNF etwas ganz Besonderes.

Ehrenmal auf dem Friedhof in Neckarbischofsheim

Durch ein Bauhoffahrzeug (Bagger) ist ein erheblicher Schaden am Ehrenmal für die Gefallenen der beiden Weltkriege im Friedhof in Neckarbischofsheim entstanden. Nachdem die Feierstunde am Volkstrauertag näher rückt wurde von Seiten der Verwaltung eine Fachfirma angefragt, wie eine Sanierung des Ehrenmals erfolgen kann.

Bis zum Volkstrauertag soll nun aus den noch intakten Steinen ein kleineres Ehrenmal dort aufgestellt werden. Ob dieses dann so weiterhin verbleibt wird sich noch bei den zu führenden Diskussionen ergeben.

Lauf in die französische Partnerstadt

Die TTG Neckarbischofsheim plant Ende Oktober 2013, in die französische Partnerstadt La Chapelle-St. Luc zu joggen. Die Auftaktetappe findet am Freitag, 25. Oktober um 17.00 Uhr statt. Hierzu ist Jedermann eingeladen. Die erste Etappe geht voraussichtlich bis Neidenstein. Auch Bürgermeisterin Tanja Grether will sich an der Auftaktetappe beteiligen. Interessenten, die die gesamte Strecke von ca. 550 Kilometer mitlaufen möchten werden gebeten, sich mit dem Vorsitzenden der TTG Neckarbischofsheim, Holger Steuerwald oder Bürgermeisterin Tanja Grether in Verbindung zu setzen.

Neubaugebiet „Eichertstal“

Die Stadt Neckarbischofsheim hat mittlerweile alle gemeindeeigenen Bauplätze im Neubaugebiet „Eichertstal“ veräußert.

09. Anfragen des Gemeinderats

Stadtrat Georg Zwölfer fragt nach, wie die Sanierung des Wasserschadens im Kindergarten am Krebsbach im Stadtteil Untergimpfern, die über die Sommerferien erfolgte, verlaufen ist. Der Technische Beschäftigte Roland Herbold teilt mit, dass die Sanierungsarbeiten Anfang dieser Woche fertiggestellt wurden. Hierbei wurden die Türen und der Boden erneuert. Die Abnahme durch die ausführende Firma ist ebenfalls erfolgt. Die Rechnung für die Sanierungsarbeiten wird nunmehr der Versicherung (Badischer Gemeindeversicherungs-Verband) zur Schadenabrechnung vorgelegt.

Stadtrat Erhard Rupprecht führt aus, dass im Bereich des neuen Kindergartens (ehemalige Grundschule) eine Treppe errichtet wurde, allerdings hierfür nun der Zugang gesperrt werden musste. Er bittet um Auskunft, was hier passiert ist.

Der Technische Beschäftigte Roland Herbold teilt mit, dass er bei dieser Baumaßnahme eine falsche Nivellierung vorgenommen hat. Bei seiner Planung ging er bisher von einer Durchgangshöhe von 2,20 m aus. Allerdings hat er die Unterkonstruktion des Stegs nicht berechnet und auch nicht die Schräge hoch zum Spielplatz, da noch ein Podest von 3 m Höhe zu errichten war. Somit besteht lediglich noch eine Durchgangshöhe von 1,65 m. Roland Herbold entschuldigt sich für diesen Fehler, der leider passiert ist, allerdings bevor die genaue Planung der Fluchttreppe bekannt war. Bürgermeisterin Tanja Grether fügt an, dass weiterhin nach einer Lösung gesucht wird.

Stadtrat Erhard Rupprecht fragt nach, was nun mit dem vorhandenen Weg gemacht wird.

Roland Herbold teilt mit, dass eine Tieferlegung des Weges wohl nicht möglich ist und deshalb stillgelegt wird.

Stadtrat Rüdiger Knapp ist der Meinung, dass das Gebäude auch durch die Zuwegung oberhalb des Gebäudes erreicht werden kann, weshalb er die Stilllegung des Weges nicht schlimm findet.

Stadträtin Karin Bender teilt mit, dass sie von den Bewohnern des Seniorenzentrum „Kapplersgärten“ angesprochen wurde, wann der Zebrastreifen beim NETTO-Markt angelegt wird, da diese den Fußgängerüberweg dringend benötigen.

Bürgermeisterin Tanja Grether führt aus, dass bei der letzten Verkehrstagefahrt im August diesen Jahres und auch in der letzten Woche bei der Straßenverkehrsbehörde hier nachgehakt wurde. Haupt- und Bauamtsleiter Jürgen Böhm fügt hinzu, dass der Stadt Neckarbischofsheim zugesagt wurde, dass nach den Sommerferien eine Verkehrszählung stattfinden wird. Aus dem Ergebnis heraus resultiert dann, ob ein Zebrastreifen eingerichtet wird oder nicht.

Stadträtin Karin Bender moniert, dass die letzte Verkehrszählung stattfand, als kein Berufsverkehr die Von-Hindenburg-Straße passierte. Der Technische Beschäftigte Roland Herbold teilt mit, dass Verkehrszählungen drei Mal am Tag, zu den unterschiedlichsten Zeiten stattfinden.

Stadträtin Karin Bender teilt mit, dass die Verlegung des Rosenbaches schon seit längerer Zeit durch den Gemeinderat beschlossen wurde und bittet um Auskunft, wann mit dem Beginn der Maßnahme zu rechnen ist.

Haupt- und Bauamtsleiter Jürgen Böhm teilt mit, dass die Planunterlagen ausgefertigt sind und den zuständigen Behörden zur Entscheidung vorliegen. Der Baubeginn wird wohl erst im nächsten Jahr erfolgen.

Stadträtin Edith Bräumer fügt zum beantragten Fußgängerüberweg beim NETTO-Markt an, dass auch hier viele Schulkinder vom Neubaugebiet „Eichertstal“ diese Querung nutzen, um über den Wiesenweg zum Schulzentrum zu gelangen. Aus diesem Grund begrüßen es auch die Eltern, dass in diesem Bereich ein Zebrastreifen angebracht wird.

Stadtrat Walter Freudenberger weist darauf hin, dass dann auch der Schulwegplan entsprechend zu ändern ist.

10. Fünfzehn Minuten Fragen und Antworten

Es erfolgen keine Anfragen der Zuhörer.

Vorsitzende:

Schriftführer:

Urkundspersonen: